

Curriculum – Lernergebnisse, Lernaktivitäten und AMS BIS Kompetenzbereiche

Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre berufliche Handlungskompetenz gezielt zu stärken, indem sie fachliche, soziale und digitale Kompetenzen praxisnah anwenden, um selbstständig und nachhaltig in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Infoveranstaltung und Erstgespräch

<i>Abschnitt</i>	<i>Lernergebnisse</i>	<i>Beispielhafte Lernaktivitäten</i>
<i>Infoveranstaltung</i>	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - die zentralen Phasen sowie den zeitlichen sowie organisatorischen Ablauf des Projekts zu beschreiben. - die spezifischen Anforderungen der Mobilitätsbranche (z. B. Schichtdienst, gesundheitliche Eignung, digitale Kompetenzen) zu reflektieren. - die Kriterien der Eignungstests und Auswahlverfahren der Mobilitätsunternehmen zu benennen - auf Basis der gewonnenen Informationen eine informierte, motivierte Entscheidung für oder gegen eine Kursteilnahme treffen.	- Interaktiver Projekt-Fahrplan - Präsentationen - Selbsteinschätzungsbogen - Simulation & Einblick in Eignungstests - Fragerunden
<i>Erstgespräch</i>	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - ihre persönlichen Beweggründe, beruflichen Zielvorstellungen und individuellen Rahmenbedingungen (wie Mobilität und zeitliche Verfügbarkeit) für den Einstieg in die Mobilitätsbranche zu formulieren. - ihre vorhandenen Stärken (z. B. Sprachkenntnisse, bisherige Berufserfahrung) sowie konkrete Unterstützungsbedarfe (z. B.	- geleitetes Motivations- und Biografiegespräch - Gemeinsames Ressourcen-Mapping - Co-kreative Zielvereinbarung

	<i>digitale Grundkompetenzen, Lernbereitschaft) im Hinblick auf die Anforderungen des Kurses zu benennen.</i> - <i>das Erstgespräch als fundierte Basis für ihren weiteren Prozess sowie die Bedeutung der besprochenen Daten für die Erstellung ihres künftigen Kompetenzprofils und Bildungs- und Karriereplans nachzuvollziehen.</i>	
--	--	--

Berufsorientierung/Clearing

<i>Berufs-orientierung</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>die typischen Tätigkeitsprofile, Schichtmodelle und Sicherheitsanforderungen im öffentlichen Verkehr zu beschreiben</i> - <i>ihre persönlichen Karriereerwartungen mit den tatsächlichen Einstiegsmöglichkeiten des regionalen Mobilitätssektors abzugleichen.</i>	- <i>„Berufsbilder-Galerie“</i> - <i>Chancen-Matrix</i>
<i>Clearing</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>ihre formell und informell erworbenen Fähigkeiten mithilfe von Kompetenzkarten oder dem ProfilPASS schriftlich zu dokumentieren.</i> - <i>typische betriebliche Alltagssituationen (wie eine Schichtübergabe oder ein einfaches Störfallszenario) im Rahmen von Simulationen durchzuspielen.</i> - <i>auf Basis der reflektierten Kompetenzen und Arbeitsmarktkenntnisse einen individuellen, mehrstufigen Bildungs- und Karriereplan zu erstellen.</i>	- <i>Biographiearbeit</i> - <i>Arbeitsplatz-Simulationen</i> - <i>Stufenplan-Erarbeitung</i>

Vorqualifizierung für Mobilitätsberufe

<i>Berufsfeld Mobilität und öffentlicher Verkehr</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>verschiedene Berufsfelder des Mobilitätssektors (z. B. im Fahrdienst, in der Leitstelle oder Werkstatt) hinsichtlich ihrer Aufgaben, Zugangsvoraussetzungen und aktuellen Trends wie der Dekarbonisierung zu vergleichen.</i> - <i>die praktischen Auswirkungen flexibler Dienstmodelle (Früh-, Spät-, Nacht- und Wochenenddienste) auf ihre persönlichen Rahmenbedingungen und den Alltag zu analysieren.</i> - <i>die spezifischen gesundheitlichen, kognitiven und sicherheitsrelevanten Anforderungen der Mobilitätsberufe im Hinblick auf potenzielle persönliche Ausschlussgründe zu bewerten.</i>	- <i>Berufsbildpräsentationen</i> - <i>Planspiele</i> - <i>Kriterien-Check und Vergleich mit individuellem Kompetenzprofil</i>
<i>Digitale Kompetenzen für Mobilitäts- berufe</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>mobilitätsspezifische Benutzeroberflächen zur Erfassung von Dienstplänen, Störungsmeldungen und Ticketlogiken selbstständig zu bedienen.</i> - <i>unvorhergesehene Ereignisse im Betriebsalltag in Form von kurzen, sachlichen Statusmeldungen digital zu formulieren.</i> - <i>relevante Routen-, Anschluss- und Fahrgastinformationen aus digitalen Systemen auch in Stresssituationen rasch zu recherchieren.</i>	- <i>Simulationsübungen</i> - <i>Training von Alltagssituationen (z.B. Beschwerdemail)</i> - <i>Übungen zu digitalen Fahrplänen, Routenplaner, Apps etc.</i>
<i>Medizinische Grund- kenntnisse und Erste Hilfe</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>die Rettungskette bei einem medizinischen Notfall im öffentlichen Raum unter Beachtung des Eigenschutzes korrekt zu aktivieren.</i> - <i>eine präzise und sachliche Notfallmeldung an die Leitstelle oder die Einsatzkräfte anhand der standardisierten W-Fragen abzusetzen.</i> - <i>erste lebensrettende oder beruhigende Basismaßnahmen bei typischen Akutzuständen (wie Bewusstlosigkeit, Schock oder Panik)</i>	- <i>Analysieren verschiedener Unfallszenarien</i> - <i>Funksimulation in Zweierteams einer Notfallsituation</i> - <i>Training Erste-Hilfe-Praxis</i>

	<i>im Rahmen ihrer Rolle als Ersthelfende anzuwenden.</i>	
<i>Arbeits-sicherheit, Unfallschutz und Notfallmanage-ment</i>	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - potenzielle Gefahrenquellen im Haltestellen-, Bahnhofs-, Fahrzeug- und Werkstattumfeld frühzeitig zu erkennen. - die grundlegenden Sicherheitsprinzipien (insbesondere „Eigenschutz vor Fremdschutz“) bei außergewöhnlichen Ereignissen wie Bränden oder technischen Störungen anzuwenden. - die vorgegebene Meldekette bei außergewöhnlichen Ereignissen oder aggressivem Verhalten von Fahrgästen einzuhalten.	- Training durch Bild- und Videosuche - Fallberatungen in Kleingruppen - Rollenspiele
<i>Vorbereitung auf Eignungstests und Auswahl-verfahren</i>	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - praxisnahe Testaufgaben unter vorgegebenen Zeitbeschränkungen zu lösen. - spezifische mentale Techniken und Lernstrategien zur Reduktion von Nervosität und Prüfungsangst in simulierten Testphasen gezielt zu nutzen. - ihre Berufswahl sowie ihre persönlichen Stärken im Rahmen einer Selbstpräsentation oder eines simulierten Assessment-Centers strukturiert zu präsentieren.	- Testsituationen simulieren - Rollenspiele - Atem- und Entspannungsübungen
<i>Simulation betrieblicher Arbeitsabläufe</i>	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - einen pünktlichen Dienstantritt sowie eine strukturierte Dienstübergabe unter Einhaltung aller betrieblichen Informations- und Dokumentationspflichten durchzuführen. - schwierige Fahrgastkontakte und ungeplante Verspätungsszenarien auch unter Zeitdruck kundenorientiert und deeskalierend zu bewältigen. - unvorhergesehene Notfälle im öffentlichen Raum unter der Einnahme unterschiedlicher betrieblicher Rollen (wie Leitstelle, Fahrdienst oder Kund_innenservice) im Team sicher zu koordinieren.	- Schichtwechsel-Übungen - Fahrgast- & Verspätungs-Simulation - Rollenspiele

Modulare Inhalte

<i>Persönlichkeits- training</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>in herausfordernden Kund_innensituationen oder Konflikten im öffentlichen Raum deeskalierende Kommunikationstechniken selbstständig anzuwenden.</i> - <i>ihr individuelles Zeit- und Organisationsmanagement im Hinblick auf die extremen Belastungen des Schicht-, Nacht- und Wochenenddienstes strukturiert zu planen.</i> - <i>mit Frustrationen und Rückschlägen im Rahmen von Bewerbungsprozessen oder Eignungstests auf Basis ihrer reflektierten Stärken konstruktiv umzugehen.</i>	- <i>videoanalysierten Rollenspielen</i> - <i>Selbstmanagement-Workshop</i> - <i>Gruppenreflexionen</i>
<i>Vermittlung von allgemeinen Deutsch- kenntnissen sowie berufs- spezifischem Vokabular in Deutsch und in Englisch</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>schriftliche Dienstanweisungen, Fahrplandaten und Sicherheitsvorschriften aus dem Mobilitätsbereich korrekt zu interpretieren.</i> - <i>fahrgastrelevante Auskünfte sowie betriebliche Störungsmeldungen unter Verwendung des spezifischen deutschen Fachvokabulars verständlich zu formulieren.</i> - <i>englischsprachige Standardphrasen zur Orientierung und Auskunftserteilung im direkten Fahrgastkontakt zielgerichtet anzuwenden.</i> - <i>ihre berufliche Motivation und ihre bisherigen Kompetenzen im Rahmen eines simulierten Vorstellungsgesprächs sprachlich angemessen zu präsentieren.</i>	- <i>Textarbeit mit originalen Arbeitsunterlagen</i> - <i>Sprech- und Schreibübungen zu Alltagsszenarien</i> - <i>Dialogtraining mit englischen Leitfäden</i> - <i>Formulierungstraining für Bewerbungsgespräche</i>
<i>Unterstützung bei der aktiven Arbeitssuche, individuelle Unterstützung</i>	<i>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ...</i> - <i>zielgruppengerechte Bewerbungsmappen für spezifische Berufsbilder des Mobilitätssektors zu erstellen.</i>	- <i>Kompetenzbasierte Lebenslauf-Überarbeitung nach AMS BIS</i> - <i>Keyword-Stellensuche via "AlleJobs"-App und eAMS</i>

bei der Bewerbungsarbeit	- telefonische Erstkontakte mit potenziellen Arbeitgebern professionell zu gestalten. - digitale Plattformen wie das eAMS-Konto für die regionale Arbeitsplatzsuche zielführend zu nutzen. - den eigenen Bewerbungsprozess nach einer Absage kritisch zu reflektieren.	- Soll-Ist-Abgleich mit Inseraten des Mobilitätssektors - Telefon-Rollenspiel zur aktiven Stellenakquise
Praktika in Mobilitätsunternehmen	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - persönliche Lern- und Beobachtungsziele für die betriebliche Praxisphase auf Basis ihres Kompetenzprofils zu definieren. - die organisatorischen Vorgaben sowie die Sicherheits- und Datenschutzregeln des Mobilitätsbetriebs verlässlich zu beachten. - herausfordernde Kommunikations- und Stresssituationen im Kund_innenkontakt des öffentlichen Verkehrs professionell zu bewältigen. - die betrieblichen Rückmeldungen aus dem Praktikum für ihre weitere Bildungs- und Karriereplanung zu nutzen.	- Individuelle Zielformulierung - Checklisten-Review zu Dienstzeiten, Arbeitsschutz und Verschwiegenheit - Praxisorientiertes Verhaltenstraining für den Mobilitätsalltag - Kriteriengeleitetes Reflexions- und Nachbereitungsgespräch
Berufskundliche Aktivitäten	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - die realen Arbeitsabläufe und Anforderungen in verschiedenen operativen Mobilitätsberufen vor Ort korrekt zu erfassen. - bei Recruiting-Veranstaltungen erste professionelle Kontakte zu potenziellen Arbeitgeber_innen der Mobilitätsbranche zu knüpfen. - zielgerichtete Hintergrundinformationen über ein ausgewähltes Verkehrsunternehmen im Vorfeld eigenständig zu recherchieren. - die gesammelten Praxiseindrücke für ihren persönlichen Berufswahlprozess kritisch zu evaluieren.	- Betriebserkundung von Werkstätten, Leitstellen und Praxisräumen - Direktes Networking bei Jobbörsen und Unternehmensbegegnungen - Vorab-Unternehmensanalyse und Ausarbeitung von Interviewfragen - Strukturierte Nachbereitung und berufsbezogene Eigenreflexion
Einzelcoaching	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - herausfordernde Situationen oder Konflikte im Kursalltag konstruktiv zu bewältigen.	- Individuelle Ziel- und Karriereplan-Optimierung im Einzelgespräch - Bedarfsorientiertes Überleitungs- und Netzwerkmanagement (z. B.

	- spezialisierte externe Unterstützungsangebote bei schwerwiegenden persönlichen Problemlagen gezielt zu nutzen. - ihre persönlichen Stärken zur Stabilisierung der eigenen Vermittlungsfähigkeit aktiv zu fördern.	<i>Schuldner- oder psychosoziale Beratung)</i> - Begleitendes Resilienz- und Persönlichkeitstraining - Einzelgespräche
Nachbetreuung	Die Teilnehmenden sind in der Lage, ... - ihre ersten praktischen Erfahrungen im neuen Arbeits- oder Ausbildungsumfeld eigenständig zu reflektieren. - organisatorische Anforderungen wie Dienstzeiten oder Regelungen zur Probezeit im neuen Betrieb verlässlich zu meistern. - Herausforderungen in der Teamkommunikation oder mit Vorgesetzten im neuen Arbeitsalltag konstruktiv zu bewältigen. - weiterführende externe Hilfs- und Beratungsangebote bei anhaltenden Integrationsproblemen gezielt zu kontaktieren.	- Kriteriengeleitete Reflexion der betrieblichen Einstiegsphase - Beratung zu Probezeitregelungen und Ausbildungsorganisation - Begleitendes lösungsorientiertes Konfliktcoaching - Weiterführende Vernetzung mit externen Unterstützungssystemen

Entsprechende Kompetenzen gemäß AMS BIS

Auswahl fachlicher beruflicher Kompetenzen sowie überfachlicher berufliche Kompetenzen

Transportabwicklungskenntnisse, Öffentlicher Verkehr, Disposition, Routenplanung, Öffentlicher Personenverkehr, Verwenden von Fahrerkarten, Kundenbetreuungskenntnisse, Beratungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Kundenorientierung, Teamfähigkeit, Konfliktlösungsfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Medizinische Grundkenntnisse, Erste Hilfe, Deutschkenntnisse, Grundlegende Englischkenntnisse, Arbeitssicherheitsrichtlinien, Kenntnis berufsspezifischer Rechtsgrundlagen

Fotocredits für vorliegendes Konzept von: Microsoft Office 365, Pixabay GmbH